



Standard

Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -
Deutsche Bibliothek: ISSN 1862-5436

5. Jahrgang – Ausgabe 25 (25.06.2010)
Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

Inhalt

Inhalt.....	1
01. Info Kicker: Detailanalysen zu Adva Optical & Celesio	2
02. So tickt die Börse: The Bid Underneath	3
The Bid Underneath – Das Gebot Darunter	3
Wochenrückblick	4
Sentimentdaten	4
03. Ausblick: Celesio: Vom Logistiker zum Patientenpartner	5
04. Detailanalyse: Adva Optical mit 400% Plus in 18 Monaten ... und jetzt?	6
Bewertung auf fairem Niveau	7
Keine dramatische Unterbewertung & kein nachhaltiger Investitionsstau.....	7
05. Kolumnen-Ticker: So könnte China die EU-Schulden schultern	8
06. Beobachtete Werte.....	9
07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE	10
08. AN-/ABMELDUNG Heibel-Ticker	10

01. Info Kicker: Detailanalysen zu Adva Optical & Celesio

Liebe Börsenfreunde,

die langjährigen Leser des Heibel-Tickers wissen es: Nicht jede Aktienanalyse von mir mündet automatisch in eine reißerische Kaufempfehlung und so stelle ich Ihnen heute zwei Unternehmen vor, die weitgehend fair bewertet sind. Doch die Analyse der beiden Unternehmen hat mir sehr viel Spaß gemacht, weil ich dadurch deren Branchen wesentlich besser verstehe als zuvor. Vielleicht haben ja auch Sie Spaß an den Analysen.

Es handelt sich um den Pharma-Logistiker Celesio, der nach dem gescheiterten Abenteuer mit DocMorris nun nach anderen Wegen sucht, um die dicken Apothekenmargen für sich zu erobern. Im Kapitel 03 – Ausblick habe ich das Unternehmen im Detail analysiert, sogar eine DCF-Analyse zur Berechnung eines fairen Unternehmenswertes habe ich vorgenommen.

Im Kapitel 04 habe ich Adva Optical Networking vorgestellt. Das Unternehmen schickt die Datenübermittlung der Ethernet-Netzwerke durch Glasfaserkabel. Insbesondere Switches, die den Datenverkehr auf Kupfer- oder Glasfaserkabel leiten oder sogar mobile Wege nutzen, gehören zu den Infrastrukturlösungen von Adva, die nicht nur den Netz Providern wie der Deutschen Telekom und Telefonica angeboten werden, sondern auch großen Unternehmens wie der Deutschen Bank. Auch Adva ist fair bewertet und einen Run wie im Jahr 2000, als Netze völlig neu aufgebaut werden mussten, erwarte ich nun nicht.

Im Kapitel 02 habe ich „the bid underneath“ erklärt. Wir haben eine Schaukelbörse, oder auch ein Sommerloch, kurz unter den Höchstständen der Börse. Was steckt dahinter? Ich habe im folgenden Kapitel die Hintergründe zu diesem Fachchinesisch aufgezeigt.

China hat am vergangenen Wochenende verlauten lassen, die heimische Währung Renminbi sukzessive gegenüber dem US-Dollar aufzuwerten. Das ist bullisch für alle westlichen

Börsen, denn dadurch würde China wesentlich kaufkräftiger und westliche Industrieländer wären wesentlich wettbewerbsfähiger gegenüber den bisherigen Dumpingpreisen chinesischer Unternehmen. Mehr dazu im Kolumnen-Ticker in Kapitel 05.

Wie immer habe ich im Kapitel 06 Aktualisierungen zu unseren beobachteten Werten vorgenommen.

Ich wünsche eine anregende Lektüre,

take share, Ihr
Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und
Herausgeber des
Heibel-Ticker

P.S.: Lassen Sie mich Ihre Meinung, Kritik oder Verbesserungsvorschläge wissen (selbst Lob ist willkommen ;-)) und schreiben Sie mir an leserbrief@heibel-ticker.de.

02. So tickt die Börse: The Bid Underneath

The Bid Underneath – Das Gebot Darunter

Lieber breche mich mir die Zunge ab, als den Heibel-Ticker mit Anglizismen zu durchtränken. Doch manchmal ist das Englisch, oder besser das Amerikanisch, einfach zu prägnant, als dass es sich so einfach übersetzen ließe. Also habe ich heute den Spruch, der mich seit einigen Wochen verfolgt, auf Englisch weitergegeben.

„There is a bid underneath“ heißt übersetzt „es gibt ein Gebot darunter“. Damit sprechen Börsianer aus, was sie im täglichen Handel erleben. Wenn die Kurse im Rahmen eines Ausverkaufs unter eine bestimmte Grenze fallen, dann kommen plötzlich Kaufaufträge in den Markt. Ab einem bestimmten Kursniveau endet der Ausverkauf und die Kurse stabilisieren sich. Damit wird ein sehr komplexer Vorgang kurz und prägnant beschrieben.

Der Begriff „Bodenbildung“ passt nicht zu dieser Aussage, denn ein Boden bildet sich auch, wenn die Verkäufer fertig sind. The bid underneath sind jedoch Käufer, die aktiv werden, egal wie groß die Verkaufsaufträge sind, die noch in den Markt gegeben werden.

Im DAX haben wir in den vergangenen Wochen erlebt, dass ab einem Niveau von 5.700 Punkten etwa plötzlich Kaufinteresse entsteht und ein weiterer Kursrutsch vermieden wird. Beim Dow Jones liegt dieses Niveau bei 9.700.

Der amerikanische Ausdruck gefällt mir deshalb so gut, weil darin noch einige weitere Zu-

sammenhänge beleuchtet werden. Ein bid, also ein Gebot, ist etwas anderes als abebbende Verkäufe. Und underneath, also darunter, zeigt, dass der Pessimismus bis dorthin überwiegt und die Kurse fallen.

Derzeit haben wir eine Reihe von ungelösten Problemen. Ausufernde Staatsverschuldung, Sparzwang der Industrieländer mit der Gefahr des Abwürgens jeglichen Konjunkturaufschwungs. BPs Ölkatastrophe, inzwischen mit dem Risiko einer geregelten Insolvenz des größten britischen Steuerzahlers, sowie in den USA eine schwache Wirtschaft und schlechte Arbeitsmarktentwicklung aufgrund von Obamas Gesundheits- und Finanzmarktreformen. In China wird noch immer von restriktiven geldpolitischen Schritten gesprochen, die das dortige Wirtschaftswachstum beeinträchtigen könnten. Kurz gesagt, es gibt genügend Gründe, um jeden Tag erneut für einen Ausverkauf zu sorgen. Hiobsbotschaften können aus allen diesen Problembereichen täglich veröffentlicht werden.

So ist es in den nächsten Wochen in meinen Augen kaum möglich, dass DAX und Dow Jones deutlich über ihre Jahreshöchststände

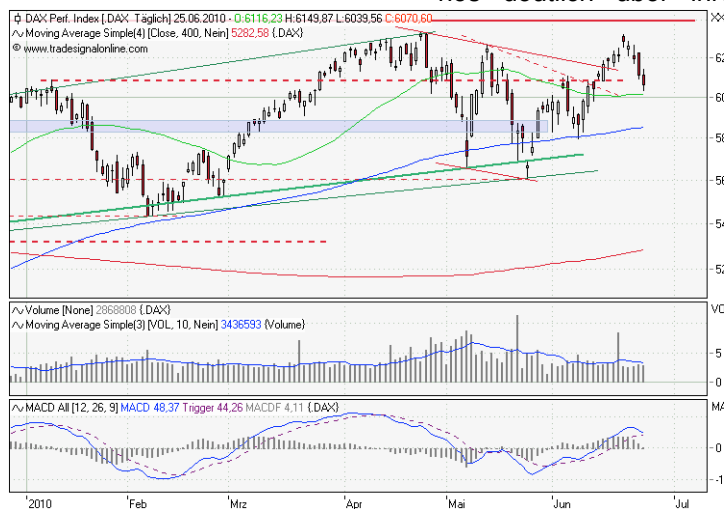


Abb. 1: 6-Monatschart des DAX - The Bid Underneath bei 5.700 Punkten

steigen, wenn nicht diese Problembereiche gelöst sind. Nähert sich der DAX den 6.300 Punkten, so ist das Risiko einer Meldung aus den genannten Problembereichen sehr groß. Besser gesagt, die Meldung kommt so oder so, aber bei einem DAX-Stand von 6.300 wird sie negativ ausgelegt.

Bei einem DAX-Stand von 5.700 hingegen werden Anleger sagen, das ist bereits in den Kursen enthalten. Der Problembereich ist bekannt und es handelt sich nur um einen weiteren Beweis, dass dieser Problembereich nun tatsächlich wahrgenommen und somit bald gelöst wird.

Gleichzeitig haben wir in den vergangenen Monaten Quartalsergebnisse von Unternehmen gesehen, die durch die Bank weg (Doppelbedeutung beabsichtigt) wesentlich besser

waren als erwartet. Und wenn ich mir die Nachrichtenlage zur Geschäftsentwicklung der von mir beobachteten Unternehmen anschauere, dann wird auch die im Juli beginnende Berichtssaison wieder überwiegend positiv ausfallen.

An einen doppelten Boden der Finanzmarktkrise von 2008 / 2009 glauben Anleger also kaum noch, stattdessen greifen sie bei 5.700 beherzt zu, um die nächste Rallye, wann immer diese nun auch beginnen werde, mitzunehmen.

Wir befinden uns also in einem Sommerloch, in einer Warteposition. Insbesondere Exportweltmeister Deutschland wird meines Erachtens gestärkt aus dieser Marktphase hervorgehen, das werfen uns unsere EU-Partner sowie die USA sogar vor.

Die angesprochenen Problembereiche beobachte ich sehr eng und je näher wir uns an eine Lösung bewegen, desto wahrscheinlicher wird ein Ausbruch der Börsen nach oben. Im nächsten Kapitel werde ich den Stand der Dinge beleuchten. Doch schauen wir uns zunächst die Wochenperformance der wichtigsten Indizes an:

Wochenrückblick

INDIZES	24.06.10	
Dow Jones	10.152	-2,7%
DAX	6.115	-1,7%
Nikkei	9.737	-2,6%
Euro/US-Dollar	1,231	-0,6%
Euro/Yen	110,445	-1,8%
10-Jahres-US-Anleihe	3,12%	-0,1
Umlaufrendite Dt	2,18%	0,0
Feinunze Gold USD	\$1.244,08	-0,1%
Fass Crude Öl USD	\$76,20	-2,0%
Baltic Dry Shipping I	2.502	-10,1%

Zum Wochenbeginn hat die Meldung aus China für Euphorie an den Börsen gesorgt (siehe Kolumnen-Ticker in Kapitel 05). Doch nach dem Überschreiten der angesprochenen Marke von 6.300 Punkten im DAX folgte wieder eine pessimistischere Berichterstattung und folglich legte der DAX einen Rückwärtsgang ein.

Entsprechend hat sich das Sentiment maßgeblich verschlechtert:

Sentimentdaten

Analysten

Empfehlungen (Anzahl Empfehlungen):

Kaufen / Verkaufen

04.06.- 11.06. (138): 50% / 14%
 11.06.- 18.06. (155): 48% / 22%
 18.06.- 25.06. (169): 41% / 12%

Kaufempfehlungen der Analysten

BASF, Lufthansa, Volkswagen VZ

Verkaufempfehlungen der Analysten

Porsche, LDK Solar, SABMiller

Privatanleger

23. KW 2010: 54% Bullen (75 Stimmen)
 24. KW 2010: 52% Bullen (73 Stimmen)
 25. KW 2010: 53% Bullen (67 Stimmen)
 Durchschnittlich erwarteter DAX-Endstand für heute: 6.216

Kaufempfehlungen der Privatanleger

Société Générale, France Telecom, Credit Agricole

Verkaufempfehlungen der Privatanleger

Boston Properties

Die Sentiment-Daten wurden in Zusammenarbeit mit Sharewise erstellt:

<http://www.sharewise.com?heibel>

Ich würde hier insbesondere den Rückgang der Kauf- sowie Verkaufsempfehlungen durch Analysten betrachten, was für mich für eine Verunsicherung bei den Analysten spricht. Die verhältnismäßig hohe Anzahl an „Halten“-Empfehlungen ist ein Zeichen dafür, dass Analysten aufgrund des hohen DAX-Standes für Kaufempfehlungen lieber die nächste Korrektur abwarten wollen.

Neben der aktuellen Betrachtung zu den verschiedenen Problembereichen, mit denen wir uns derzeit immer wieder beschäftigen, habe ich im nächsten Kapitel eine Detailanalyse zu Celesio vorgenommen. Der Pharma-Logistiker hat meines Erachtens die Zeichen der Zeit erkannt und sucht händierend nach neuen Verdienstmöglichkeiten, so nun durch eine Kooperation mit dem US-Konzern Medco Health. Celesio ist innovativ und günstig bewertet, doch ob ich in diese Aktie investieren würde,

ist eine andere Frage. Ich beantworte sie im folgenden Kapitel.

03. Ausblick: Celesio: Vom Logistiker zum Patientenpartner

Der Ausblick bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

*****WERBUNG*****

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen
- einen Chart für jede offene Position, um die Kurssituation schneller zu erfassen
- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen lassen.
- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen, um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie

Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Kurz nach dem Versand des Heibel-Ticker PLUS wird Online eine PDF-Version zur Verfügung gestellt, die zusätzlich Charts von den besprochenen Aktien und Indizes sowie Rohstoffen enthält. Darüber hinaus wird die Liste der offenen Positionen tabellarisch wesentlich übersichtlicher dargestellt als in der „nur-Text“-Version möglich.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 16 Euro) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

Leserfragen/at/heibel-ticker/./de
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

*****ENDE WERBUNG*****

04. Detailanalyse: Adva Optical mit 400% Plus in 18 Monaten ... und jetzt?

Ethernet über Glasfaserkabel, so kann man die Technologie von Adva kurz beschreiben. Die Kunden von Adva sind Netzbetreiber wie beispielsweise die Deutsche Telekom, E-Plus oder Telefonica, aber auch Unternehmen, die ein firmeninternes Netzwerk optimieren wollen, wie beispielsweise die Deutsche Bank. Die Stärke von Adva ist die intelligente zur Verfügung Stellung der benötigten Bandbreite für den Kunden, also Sie zu Hause.

Stellen Sie sich vor, an einem Sonntag spielt die Fußballmannschaft eines kleinen Dorfes gegen das Nachbardorf. Der Siegtreffer wird von einem Clubmitglied gefilmt und anschließend auf der Clubseite zur Verfügung gestellt. Es folgt noch eine kurze Infomail an alle Vereinsmitglieder, dass der heutige Siegtreffer per Video nun angeschaut werden kann. Das Dorf, in dem normalerweise vielleicht ein paar E-Mails über die Leitungen verschoben werden, schaut am Sonntag Abend plötzlich ein „Streaming Video“ über das Internet, ein Video, das über das Internet in die Haushalte transportiert wird. Es würde mich nicht wundern, wenn bei einigen Vereinsmitgliedern unnatürlich lange Wartezeiten auftreten. Wartezeiten, die am nächsten Tag schon nicht mehr auftreten würden, weil der Ansturm sich gelegt hat.

Die Infrastruktur der Netzbetreiber muss dafür ausgelegt sein, solche Belastungsspitzen abwickeln zu können. Gleichzeitig ist es aber sehr teuer, diese Bandbreite rund um die Uhr für jeden Haushalt zu reservieren. Vielmehr muss in einem solchen Fall Bandbreite von anderen Ressourcen flexibel zur Verfügung gestellt werden. Das Video liegt physisch auf irgendeinem Server in Deutschland und der Weg ins Dorf kann über verschiedene Umwege, Knotenpunkte erfolgen. Eine intelligente und flexible Nutzung der verfügbaren Ressourcen spart den Netzbetreibern teure Investitionen in ein überdimensionales Netzwerk.

Adva hat sich auf die Kombination von Glasfaserkabeln spezialisiert, die Switches von Adva (Knotenpunktrechner) beschicken aber genauso auch Leitungen aus Kupfer oder auch mobile Übertragungswege. Der Vorteil von Glasfa-

serkabeln ist die große Bandbreite, die durch ein verhältnismäßig dünnes Kabel passt, sowie die damit erzielte hohe Geschwindigkeit in der Datenübertragung.

Vor fünfzehn Jahren habe ich bei einem großen Chemiekonzern gearbeitet und die dortige EDV-Abteilung sträubte sich mit Händen und Füßen dagegen, unsere Büros mit schnelleren Leitungen zu versorgen. Im Laufe des Gesprächs fragte ich irgendwann, warum man denn in dieser Chemiefabrik alle Leitungen oberirdisch verlege, man könne doch auch ein paar Kabel und Rohre unterirdisch verlegen. Die Antwort lautete „bis sechs Meter Tiefe gibt es auf dem Gelände unterirdisch keinen Platz mehr für zusätzliche Kabel. In einer solchen Situation ist es irgendwann ratsam, auch ein wenig auf den verfügbaren Platz zu schauen. Und Kupferkabel benötigen etwa den zehnfachen Platz, um eine vergleichbare Datenübertragung umzusetzen.“

Das iPhone hat eine neue Dimension der Nutzung des mobilen Internets eingeläutet. Streaming Videos, der datenintensivste Dienst, ist auf den Geräten Gang und Gäbe. Mobilfunkbetreiber sind dankbar für Lösungen, die für den Datenabruf die vorhandene Internet-Infrastruktur bis nah an den Kunden nutzen können. Insbesondere in den USA sind in den vergangenen Jahren Engpässe an genau dieser Stelle offensichtlich geworden. Insbesondere AT&T steht dafür immer wieder in der Kritik: Das Unternehmen hat das exklusive Vermarktungsrecht für das iPhone und kann jedoch die erforderliche Bandbreite nicht sicherstellen.



Abbildung 2: 3-Jahreschart von Adva Optical: 400% Plus in 18 Monaten

So erfreuen sich Unternehmen wie Cisco, Ciena, Nortel und eben auch Adva einer guten

Auftragslage. Der Kurs von Adva ist seit dem März 2009 um 400% angesprungen. Und der Smartphone-Boom steckt erst in den Kinderschuhen. In Deutschland werden gelegentlich ebenfalls Klagen laut, aber das hält sich in Grenzen. Der Nachholbedarf der Deutschen Telekom ist nicht so dramatisch wie bei AT&T.

Aktuell verfügt Adva über eine überwiegend positive Nachrichtenlage. Die vorgelegten Q1-Zahlen lagen über den Erwartungen. Für das Q2, dessen Zahlen am 22. Juli veröffentlicht werden, flüstern sich Analysten schon wieder die Erwartung einer positiven Überraschung zu. In der zweiten Jahreshälfte dürfte sich das Umsatz- und Gewinnwachstum nochmals beschleunigen, da entsprechend notwendige Infrastrukturprojekte bei großen Netzbetreibern und bestehenden Kunden von Adva derzeit in Vorbereitung sind.

Bewertung auf fairem Niveau

Schauen wir uns einmal die Zahlen des Unternehmens an. Im Krisenjahr 2008 brach der Umsatz um 13% ein, der Gewinn hat sich fast halbiert. Bereits 2009 erfolgte die Bodenbildung: Kosteneinsparungen verhalfen dem Unternehmen zu einem deutlichen Gewinn auf fast Vorkrisen-Niveau, der Umsatz legte wieder leicht zu. Für das laufende Jahr 2010 wird nun von Analysten ein weiterer Umsatzanstieg um 15% auf 267 Mio. erwartet, der Gewinn werde sich, so die Analystenerwartungen, auf 30 Mio. Euro (EBITDA) mehr als verdoppeln. Der Nettogewinn würde in diesem Fall auf etwa 8,9 Mio. Euro steigen, was einem KGV von 30 entspricht. Die Bewertung ist hoch, doch vor dem Hintergrund der auch für das nächste Jahr erwarteten deutlichen Gewinnsteigerung kann man das KGV vertreten.

Aktuell verfügt das Unternehmen über eine Marktkapitalisierung von 207 Mio. Euro. Über ein mathematisches Modell (DCF) lassen sich die erwartete Umsatz- und Gewinnentwicklung des Unternehmens in einen heute gültigen fairen Wert umwandeln. Ich komme auf einen Wert von 202 Mio. Euro. Rechnet man Verbindlichkeiten von 27,4 Mio. Euro heraus und fügt die liquiden Mittel von 48,7 Mio. Euro hinzu, so ergibt sich ein Eigenkapitalwert von 223,6 Mio. Euro. Bei 46,15 Mio. ausstehenden Aktien ergibt sich ein Aktienkurs von 4,85 Euro. Aktuell steht die Aktie bei 4,49 Euro, das

Kurspotential zum von mir angenommenen fairen Wert beträgt gerade einmal 7%.

Das DCF-Modell enthält eine Menge Stellschrauben, mit denen der Unternehmenswert sehr einfach nach oben oder unten gerechnet werden kann. So lassen sich sehr leicht auch faire Werte zwischen 4,30 und 5,40 Euro berechnen, eine große Spanne. Betrachten Sie den errechneten fairen Wert also nur als eine Prüzfiffer, mit der die Region des Kurses eingegrenzt werden kann.

Keine dramatische Unterbewertung & kein nachhaltiger Investitionsstau

Gegenwärtig ist die Aktie also weitgehend fair bewertet. Betrachten wir einmal die Zukunft für Adva. Zur Jahrtausendwende war das Internet populär geworden, die Nutzung stieg sprunghaft an. Heute wird das mobile Internet und das Video-Streaming populär und die Auslastung steigt sprunghaft. Im Gegensatz zur Jahrtausendwende gibt es heute jedoch Unternehmen, die schon damals die richtigen Lösungen für die Kapazitätsausweitung gefunden haben und diese Lösungen müssen heute nur angewendet werden. Natürlich arbeiten die Elektroinstallateure rund um die Uhr, insbesondere die von AT&T, aber in ein bis zwei Jahren ist auch das Netz in den USA wieder modernisiert. China und Brasilien bieten große Wachstumsmöglichkeiten, doch auch das ist kein Hexenwerk. Die Preise für die vorhandenen Technologien und Lösungen werden nicht in den Himmel steigen. Ich rechne also nicht damit, dass der Gewinn von Adva weiter durch die Decke geht.

Die Gewinne gehen nur dort durch die Decke, wo wirklich innovativ neue Lösungen gefunden werden und diese Lösungen so schnell am Markt sind, dass Wettbewerber nicht mithalten können und die Innovatoren dicke Margen durchsetzen können. Das ist meines Erachtens derzeit beim Cloud-Computing für Salesforce der Fall, es ist beim Smartphone iPhone für Apple der Fall und es ist bei der Virtualisierung für VMware der Fall. Dort werden dicke Gewinnmargen eingefahren, doch nicht bei Cisco, Ciena, Nortel oder Adva.

05. Kolumnen-Ticker: So könnte China die EU-Schulden schultern

21.06.2010 | 10:50

Ein steigender Renminbi führt zu steigenden Rohstoffpreisen, einer besseren Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen und dadurch mittelbar zu steigenden Staatseinnahmen. Die Schuldenkrise der EU bekommt überraschende Schützenhilfe aus China.

Die Peoples Bank of China (PBOC) hat am Wochenende bekannt gegeben, die heimische Währung von der festen Kopplung an den US-Dollar zu lösen und den Wechselkurs „in einem vernünftigen und grundsätzlich stabilen Niveau“ freizugeben. Die feste Kopplung an den US-Dollar im Zeitraum von 2008 bis heute hat aufgrund der wesentlich besseren Wirtschaftsentwicklung in China dazu geführt, dass der Renminbi heute als unterbewertet betrachtet wird. Für die nächsten Monate wird also ein steigender Renminbi erwartet.

Bedeutung für die Rohstoffmärkte

Die Rohstoffpreise werden weltweit überwiegend in US-Dollar ermittelt. China gilt schon lange als einer der wichtigsten Rohstoffimporteure. Wird der Renminbi nun aufgewertet, so erhalten chinesische Käufer (meist Unternehmen) mehr Rohstoffe für ihren Renminbi. Die Nachfrage nach Rohstoffen wird also angeheizt, die Rohstoffpreise werden bei dieser Entwicklung steigen. Aufgrund dieser Erwartung notieren Kupfer und Eisen, Öl und Gold bis hin zu Weizen und Mais heute um 1-2% über dem Schlusskurs der Vorwoche.

Neben den Rohstoffpreisen selbst werden natürlich auch deutsche Rohstoffunternehmen von dem steigenden Außenwert des Renminbi profitieren. So finden Sie heute im DAX ThyssenKrupp sowie K+S mit einem kräftigen Plus.

Bedeutung für Aktienmärkte

China, die Werkbank der Welt, wird so langsam an das internationale Preisniveau herangeführt. Sowohl die Löhne im Land der Mitte

steigen, wie wir in den vergangenen Tagen am Beispiel des 800.000 Mitarbeiter zählenden Technologiebauers Foxconn, der für Apple, HP und Dell Geräte herstellt, sehen konnten. Aufgrund einer Selbstmordserie wurden die Löhne drastisch angehoben. Aber auch der Außenwert der chinesischen Währung Renminbi führte zu Zeiten der festen Kopplung an den US-Dollar zu einem Preisvorteil für chinesische Produkte. Der unnatürlich hohe Wert des US-Dollars und des Euros führten dazu, dass die heimischen Produktionskosten locker gedeckt werden konnten und gleichzeitig ein riesiger Handelsbilanzüberschuss angehäuft wurde.

Eine Aufwertung des Renminbi macht nicht-chinesische Produzenten wieder wettbewerbsfähiger: Die Yuan, die ein Chinese für einen deutschen Mercedes ausgibt, sind nach Konvertierung in Euro mehr wert als vor der Aufwertung. Deutsche Produkte werden also wettbewerbsfähiger. So natürlich auch alle anderen nicht-chinesischen Produkte. Aus diesem Grund steigen heute im DAX gerade die Aktien von Unternehmen, die in Europa produzieren und in China verkaufen: Daimler, BMW, Siemens, MAN, Volkswagen.

Bedeutung für den Euro und die Schuldenkrise

Jetzt müssen Sie sich ein bisschen konzentrieren. Natürlich wird China nicht einfach die Schulden der EU-Länder abzahlen. Und auch ein steigender Außenwert des Renminbi hat unmittelbar keinen Einfluss auf den Schuldenstand unserer Staaten. Aber schauen Sie sich einmal die steigende Wettbewerbsfähigkeit der großen europäischen Unternehmen an, wenn die Währung des Wachstumsmotors der Welt an Wert gewinnt: Die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen steigt, der Umsatz und der Gewinn steigen, dadurch wird auch die Steuerquote steigen, sprich die Staatseinnahmen in den einzelnen EU-Staaten werden davon profitieren. Die überdimensionalen Devisenreserven Chinas werden auf diesem Weg zugunsten der Staatsfinanzen der EU (und auch der USA, und Japans) verkleinert.

Natürlich ist die Welt nicht schwarz und weiß, es wird keinen Schuldenabbau geben. Aber die Schuldenlast wird gegebenenfalls nicht mehr so schnell anwachsen wie bislang und vielleicht reicht das ja schon aus, um wieder zu

so etwas wie „vertrauenswürdigen Staatsfinanzen in der EU“ zu gelangen. Zumindest ist das die Hoffnung, die hinter der heutigen Rallye steht.

06. Beobachtete Werte

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst. Selten sind diese Anmerkungen nur tagesaktuell, es reicht in der Regel, wenn Sie einmal die Woche dort hinein schauen.

Auf der Einstiegsseite heibel-ticker.de sehen Sie im Ticker am oberen Bildrand auf den ersten Blick, zu welchen Titel aktuelle Anmerkungen erstellt wurden.

Hier nun die Übersicht über die offenen Positionen. Wie angekündigt habe ich jeweils die langfristigen von den spekulativen Positionen getrennt. Bei den langfristigen Positionen werde ich in den kommenden Wochen jeweils eine Risikostreuung berücksichtigen.

*****WERBUNG*****

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

Leserfragen/at/heibel-ticker/./de
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

*****ENDE WERBUNG*****

Quellen: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren & Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com

Eine erfolgreiche Börsenwoche,
take share

Stephan Heibel
<http://heibel-ticker.de>

<mailto:info/at/heibel-ticker/./de>

07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

08. AN-/ABMELDUNG Heibel-Ticker

Wenn Sie sich von diesem Dienst abmelden möchten, dann gehen Sie bitte auf die Seite <http://heibel-ticker.de> und „stornieren“ Sie Ihre E-Mail Adresse im rechten Bereich „Newsletter Abo“.

Sie können sich über diese Seite gerne jederzeit wieder anmelden.

E-MAIL ADRESSE ÄNDERN

Sollte sich Ihre E-Mail Adresse geändert haben, so stornieren Sie bitte zunächst die alte Adresse und melden sich anschließend mit der neuen E-Mail Adresse wieder an.

Gerne können Sie den Heibel-Ticker Ihren Freunden empfehlen. Sie können den Heibel-Ticker STANDARD beliebig weiterleiten. Wenn Sie Inhalte davon auf anderen Internetseiten verwenden möchten, bitten wir um eine korrekte Quellenangabe sowie um eine kurze Information darüber.

(-; _____;-)